

## Bestehende Weinnamen – technische Unterlage

### I. EINZUTRAGENDE(R) NAME(N)

|                 |
|-----------------|
| Leithaberg (de) |
|-----------------|

### II. ANGABEN ZUM ANTRAGSTELLER

|  |  |
|--|--|
| <i>Name und Funktion:</i>  | Nationales Weinkomitee   |
| <i>Rechtsform, Größe und Zusammensetzung (bei juristischen Personen)</i> | Körperschaft öffentlichen Rechts. Die Mitglieder werden von Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer vorgeschlagen und vom Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ernannt. |
| <i>Staatsangehörigkeit:</i>  | Österreich   |
| <i>Anschrift:</i>  | 6 Schauflergasse<br>1014 Wien<br>Österreich  |
| <i>Tel.:</i>   | +431/53441-8553  |
| <i>Fax:</i>  | +431/53441-8549  |
| <i>E-Mail-Adresse(n):</i>  | j.glatt@lk-oe.at   |

### III. PRODUKTSPEZIFIKATION

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <i>Status:</i>        | Beigefügt                               |
| <i>Dokumentenname</i> | Produktspezifikation Leithaberg DAC.pdf |

### IV. NATIONALE GENEHMIGUNGSENTSCHEIDUNG:

|                         |                                 |
|-------------------------|---------------------------------|
| <i>Rechtsgrundlage:</i> | Amtsblatt Nr. 252 vom 30.7.2009 |
|-------------------------|---------------------------------|

**V. EINZIGES DOKUMENT**

|   |  |
|---|--|
| <i>Einzutragende(r) Name(n)</i>   | Leithaberg (de)                                |
| <i>Entsprechende(r) Begriff(e):</i>                                       |  |
| <i>Traditionell verwendeter Name:</i>                                     | Nein   |
| <i>Rechtsgrundlage für die übermittelten Änderungen:</i>                  | Artikel 118s der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 |
| <i>Diese technischen Unterlagen enthalten Änderungen im Einklang mit:</i> |  |
| <i>Art der geografischen Angabe:</i>                                      | g.U. – Geschützte Ursprungsbezeichnung         |

**1. KATEGORIEN VON WEINBAUERZEUGNISSEN**

|         |
|---------|
| 1. Wein |
|---------|

**2. BESCHREIBUNG DES WEINS / DER WEINE**

|   |
|---|
| <i>Analysemerkmale:</i>   |
| Der Saft der Trauben muss ein Mindestmostgewicht von 15° Klosterneuburger Mostwaage (= 9,5%vol) aufweisen. Der vorhandene Alkoholgehalt ist mit mind. 12,5%vol. und max. 13,5%vol. am Etikett anzugeben. Der Mindestsäuregehalt beträgt 4 g/l. Weitere Analysenmerkmale können der Produktspezifikation entnommen werden  |
| <i>Organoleptische Eigenschaften:</i>   |
| Für die Gewinnung der Weine sind bei Weißwein ausschließlich die Sorten Pinot Blanc, Chardonnay, Neuburger und Grüner Veltliner, oder ein Cuvée aus diesen Sorten erlaubt. Bei Rotweinen ist nur die Sorte Blaufränkisch zugelassen. Die Ursprungsbezeichnung Leithaberg darf nur für Weine mit ausgeprägt fruchtiger, mineralisch-würziger Sortencharakteristik (mit deutlich untergeordneter Primärfrucht) verwendet werden. Weitere organoleptische Eigenschaften finden sich in der Produktspezifikation. |

### 3. TRADITIONELLE BEZEICHNUNGEN

#### a. Buchstabe a)

|  |
|--|
| Districtus Austriae Controllatus (DAC) |
|--|

#### b. Buchstabe b)

|  |
|--|
|  |
|--|

### 4. WEINBEREITUNGSVERFAHREN

#### a. Önologische Verfahren

| <i>Art des önologischen Verfahrens:</i>  | Einschlägige Einschränkungen bei der Weinbereitung |
|--|--|
| <i>Beschreibung des Verfahrens:</i>  |  |
| <p>Für die Ursprungsbezeichnung "Leithaberg" sind alle önologischen Verfahren der EU, die für Wein mit geschützter Ursprungsbezeichnung vorgesehen sind, zugelassen, ausgenommen die Behandlung mit Sorbinsäure und mit Dimethyldicarbonat. Eine Entsäuerung der Weine ist nach den Vorgaben der EU möglich; über die mögliche Säuerung wird vom Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft abhängig von den Witterungsbedingungen während der Vegetationsperiode entschieden; die Bedingungen für eine mögliche Säuerung richten sich dabei nach den Vorgaben der EU.</p> <p>Die Erhöhung des natürlichen Alkoholgehaltes ist mittels Zugabe von Saccharose, Traubenmostkonzentrat, rektifiziertem Traubenmostkonzentrat und teilweiser Konzentrierung im Ausmaß von max. 2%vol. (bzw. 2,5%vol. bei schlechten Witterungsverhältnisse und nach Zustimmung durch die Europäische Kommission im Verwaltungsausschussverfahren) zulässig.</p> |  |

#### b. Höchsterträge

| <i>Höchstertrag:</i>   |
|--|
| <p>Die Hektarhöchstmenge beträgt gem. österreichischem Weingesetz 9.000 kg Weintrauben oder 6.750 l Wein je Hektar im Rebflächenverzeichnis eingetragener und bepflanzter Weingartenfläche zur Herstellung von Wein.</p> |

**5. ABGEGRENZTES GEBIET**

Die Ursprungsbezeichnung „Leithaberg“ umfasst die burgenländischen Gemeinden Breitenbrunn, Donnerskirchen, Eisenstadt, Großhöflein, Jois, Leithaprodersdorf, Mörbisch, Oslip, Oggau, Purbach, St. Margarethen, Schützen am Gebirge, Winden, Wulkaprodersdorf und Zagersdorf.

**a. NUTS-Gebiet**

|      |                |
|------|----------------|
| AT11 | Burgenland (A) |
|------|----------------|

**b. Karten des abgegrenzten Gebiets**

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <i>Anzahl beigefügte Karten</i> | 0 |
|---------------------------------|---|

**6. WEINTRAUBEN**

**a. Inventar der wichtigsten Rebsorten**

|                  |
|------------------|
| Blaufränkisch    |
| Grüner Veltliner |

**b. Vom OIV aufgelistete Rebsorten**

|                    |
|--------------------|
| Grüner Veltliner B |
| Chardonnay B       |
| Neuburger B        |
| Weißer Burgunder B |
| Blaufränkisch N    |

**c. Andere Sorten**

|  |
|--|
|  |
|--|

**7. ZUSAMMENHANG MIT DEM GEOGRAFISCHEN GEBIET**

|   |
|---|
| <i>Angaben zum geografischen Gebiet</i>                         |
| Der Boden setzt sich in seinem Kern aus kristallinem Gneis- und |

Glimmerschiefergestein zusammen, welches durch Jahrtausende mit tertiärem, verfestigtem Leithakalk überzogen wurde. Vor 15. Mio. Jahren entstand entlang der Thermenregionenlinie ein Grabenbruch, übrig blieb Urgestein und Glimmerschiefer. Heute prägen diese Urgesteinsverwitterungen mit sandigem Lehm, vor allem aber Schiefer und Muschelkalk, die Weine der Region. Dieser Boden verleiht den Weinen eine mineralische Würze.

Die Produktionsstruktur im Weinbaugebiet Leithaberg ist geprägt von familienbetrieblich organisierten Winzern, die zum überwiegenden Teil Trauben aus eigener Produktion verarbeiten und vielfach auch in der Direktvermarktung ab Hof verkaufen. Es besteht ein starker Zusammenhang zwischen dem ausgeprägten Tourismus und der Weinwirtschaft. Die Weinstöcke werden praktisch ausschließlich in Hochkultur am Drahtrahmen gezogen.

*Angaben zum Erzeugnis:*

Der Wein muss folgende typische Eigenschaften aufweisen:

Geschmack: regionstypisch; engmaschig, würzig, elegant, mineralisch, kein bis kaum merkbarer Holzton. Geruch: regionstypisches Bukett; fruchtig, würzig und frisch, untergeordnete Primärfucht.

*Kausaler Zusammenhang:*

Die Weine des Leithaberg DAC werden durch zwei Einflussfaktoren geprägt: Durch das Leithagebirge im Nordwesten und dem Neusiedlersee im Südosten. Der Neusiedlersee bringt durch seine warmen Winde die wichtige Reife in den Wein. Das Leithagebirge sorgt für nächtliche Kühle und somit für Fruchtigkeit, Frische, Finesse und Lebendigkeit. Die Böden des Leithaberg DAC weisen großteils Kalk und Schiefer auf. Der Muschelkalk gibt den Weinen eine leicht salzige Note und Eleganz. Der Schiefer wiederum verleiht den Weinen die nötige Spannung und Rückgrat.

Durch die überwiegend familienbetriebliche Winzerstruktur erfolgt überdies eine generationenübergreifende Weitergabe des traditionellen Stils der Weinbereitung, was zusätzlich zum ausgeprägten Charakter der Leithaberg Weine beiträgt.

**8. SONSTIGE BEDINGUNGEN**

|  |  |
|--|--|
| <i>Rechtsrahmen:</i>   | Einzelstaatliches Recht  |
| <i>Art der sonstigen Bedingung:</i>  | Abweichung in Bezug auf die Erzeugung in dem abgegrenzten geografischen Gebiet |
| <i>Beschreibung der Bedingung:</i>   |  |
| Ein Wein der Ursprungsbezeichnung „Leithaberg“ kann gem. österreichischem Weingesetz nur mit staatlicher Prüfnummer in Verkehr gesetzt werden. Zur Erlangung einer staatlichen Prüfnummer muss eine Probe jedes Weines, der mit der Ursprungsbezeichnung „Leithaberg“ in Verkehr gesetzt werden soll |  |

(systematische Kontrolle), analytischen und organoleptischen Untersuchungen unterzogen werden (siehe Produktspezifikation).

Wer beabsichtigt, einen Antrag auf Erteilung der staatlichen Prüfnummer für einen Wein mit der Verkehrsbezeichnung „Leithaberg“ zu stellen, hat dies jährlich dem regionalen Weinkomitee Burgenland schriftlich mitzuteilen.

Die kommissionelle Verkostung im Rahmen des Verfahrens zur Vergabe der staatlichen Prüfnummer hat ausschließlich im Bundesamt für Weinbau in Eisenstadt zu erfolgen. Alle Koster der amtlichen Kostkommission müssen vom Regionalen Komitee Burgenland hinsichtlich der Beurteilung des typischen Geschmacksprofils von Leithaberg DAC geschult worden sein. Der Wein entspricht in sensorischer Hinsicht, wenn mindestens fünf der sechs Koster positiv stimmen. Bei einer ablehnenden Beurteilung des Weines als „Leithaberg-DAC“ mit einem Kostergebnis von 4:2 ist die Probe einer anderen Weinkostkommission nochmals vorzulegen. Bei weißem „Leithaberg-DAC“ Wein darf der Antrag auf eine staatliche Prüfnummer nur von April bis Juni ab dem der Ernte folgenden Jahr gestellt werden. Bei roten „Leithaberg DAC“ Wein ist der Antrag im Zeitraum von April bis Juni ab dem 2. Jahr nach der Ernte zu stellen.

## ***9. BELEGE***

### **a. Sonstige Unterlagen:**

*Beschreibung:*

**VI. SONSTIGE ANGABEN****1. ANGABEN ZUR ZWISCHENGESCHALTETEN STELLE**

|  |  |
|--|--|
| <i>Name der zwischengeschalteten Stelle:</i> | Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft |
| <i>Anschrift:</i>                            | 1 Stubenring<br>1010 Wien<br>Österreich                                      |
| <i>Tel.:</i>                                 | +431/71100-2815  |
| <i>Fax:</i>                                  | +431/71100-2725  |
| <i>E-Mail-Adresse(n):</i>                    | abteilung.38@lebensministerium.at  |

**2. ANGABEN ZUR INTERESSIERTEN PARTEI**

|  |  |
|--|--|
| <i>Name und Funktion der interessierten Partei:</i>                      | Regionales Weinkomitee Burgenland  |
| <i>Rechtsform, Größe und Zusammensetzung (bei juristischen Personen)</i> | Körperschaft öffentlichen Rechts. Die Mitglieder werden von Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer vorgeschlagen und vom Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ernannt. |
| <i>Staatsangehörigkeit:</i>  | Österreich   |
| <i>Anschrift:</i>  | 25 Johannesstraße<br>7082 Donnerskirchen<br>Österreich   |
| <i>Tel.:</i>   | +43/2683 8307  |
| <i>Fax:</i>  |  |
| <i>E-Mail-Adresse(n):</i>  | weingut@liegenfeld.at  |

**3. LINK ZUR PRODUKTSPEZIFIKATION**

|              |   |
|--------------|---|
| <i>Link:</i> | <a href="http://www.lebensministerium.at/land/produktion-maerkte/pflanzliche-produktion/wein/Weinherkunft.html">http://www.lebensministerium.at/land/produktion-maerkte/pflanzliche-produktion/wein/Weinherkunft.html</a> |
|--------------|---|

**4. SPRACHE DES ANTRAGS:**

Deutsch

## ***5. LINK ZU E-BACCHUS***

Leithaberg auch ergänzt durch den Namen einer kleineren geografischen Einheit